

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/freren/artikel/453800/westflugel-der-alten-molkerei-freren-jetzt-fertig>

Ausgabe: Lingener Tagespost

Veröffentlicht am: 24.02.2014

Kulturkreis Impulse feiert

Westflügel der Alten Molkerei Freren jetzt fertig

von Redaktion



to Freren. Das Kulturzentrum „Alte Molkerei“ in Freren ist fertiggestellt. Mit vielen Gästen feierten der Kulturkreis Impulse, die Kunstschule SpuK und alle in dem Gebäude ansässigen Kultureinrichtungen die Eröffnung des Westflügels, in dessen Obergeschoss nun auch die SpuK ihr neues Zuhause gefunden hat.

Sabine Grambach vom Team der SpuK (<http://www.spuk-freren.de/>) lud die Gäste im neuen Multifunktionsraum zu einer Zeitreise ein und erzählte die Geschichte der Kunstschule, die seit ihrer Gründung im Jahr 1999 im benachbarten Gebäude „Villa Brüne“ ihr Domizil hatte. (Siehe Bericht auf dieser Seite). Als die Teilnehmerzahlen von Jahr zu Jahr wuchsen, wurde das Haus zu eng. In der „Alten Molkerei“ stehen der SpuK ausreichend Räume zur Verfügung, sodass Kurse auch parallel stattfinden können. „Es ist für uns unglaublich schön, hier zu arbeiten“, sagte Sabine Grambach und dankte allen, die dazu beigetragen haben.

Im Westflügel ist auch die Dauerausstellung „Lebenswege“ untergebracht, die Maria Kuitter, Vorsitzende des Kulturkreises Impulse (<http://www.impulse-freren.de/>), vorstellte. Diese Ausstellung, die am Beispiel der Geschichte der Familien Heilmann und Weiß die verschlungenen Lebenswege der Deutschen aus Russland dokumentiert, hat sich aus den regelmäßigen Treffen von Einheimischen und Spätaussiedlern entwickelt. Daraus ist auch ein Freundschaftschor entstanden, in dem Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen singen. All dies sind gelungene Beispiele für interkulturellen Austausch in dem Kulturzentrum.

Mit der Fertigstellung dieses Gebäudeteils ist ein mehr als zwei Jahrzehnte dauernder Entwicklungsprozess erfolgreich beendet. Es war alles andere als eine einfache Zeit. In den Grußworten erinnerten die Redner an die wechselvolle Geschichte des Kulturzentrums und brachten ihre Freude über den erfolgreichen Abschluss der Baumaßnahmen zum Ausdruck.

Begeisterung geweckt

Besonders deutlich waren die Worte der Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung Alte Molkerei Freren und Mitstifterin Ruth Brüne: „Für meine (...) verstorbene Schwester Mariele Fasselt, für meine Schwester Annette Balzer-Brüne und für mich ist der heutige Tag ein großer Tag. (...) Unsere Pionierarbeit der Neunzigerjahre, gekennzeichnet von hohen Erfolgen, tiefen Rückschlägen und schweren Schicksalsschlägen, kann nun volle Früchte tragen!“

Auch stellvertretender Landrat Heinz Rolfes kennt die schwierigen Anfänge des Kulturzentrums. „Die Begeisterung musste erst geweckt werden“, sagte er und freute sich besonders über die Anwesenheit aller Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Freren.

Dass die Kulturarbeit in der „Alten Molkerei“ die Politik heute tatsächlich begeistert, machte Samtgemeindebürgermeister Godehard Ritz deutlich. Er dankte dem Land, dem Kreis, den vielen Sponsoren und der Stadt und Samtgemeinde für die Finanzierung des Um- und Ausbaus des Westflügels. Ausdrücklich erwähnte Ritz dabei das ehrenamtliche Engagement des Schatzmeisters der SpuK Walter Piekenbrock und erinnerte daran, dass sowohl Impulse als auch die SpuK rein ehrenamtlich getragen werden.

Daniela Koß von der Stiftung Niedersachsen freute sich über die großartige Entwicklung der „Alten Molkerei“. „Es ist wichtig, dass sich Kommunen, Regionen und überregionale Institutionen darauf verständigen, einem Ort die Möglichkeiten für Kunst und Kultur zu geben. Das ist hier in der Alten Molkerei beispielhaft gelungen. Auch wenn der Weg hierher ein wenig steinig war“, betonte sie.

Fest für alle Sinne

Sabine Fett vom Landesverband der Kunstschulen gratulierte der SpuK zum Einzug in dieses Gebäude und wies auf die Bedeutung von Räumen für die Kunstschularbeit hin. Räume sind auch wichtig für die Präsentation künstlerischer Arbeit. Davon konnten sich die Gäste überzeugen, als sie in der großen, hellen „Ems-Mädel-Halle“ die Arbeiten der SpuK-Dozenten bewunderten.

Die gesamte Eröffnungsfeier war ein Fest für alle Sinne. Zwischen den Wortbeiträgen bezauberte Stefan Alejandro Grambach die Gäste mit wunderbaren Gitarrensoli. Auch die kulinarischen Köstlichkeiten, mit denen das Team der SpuK die Gäste bewirtete, waren ein Beispiel für kreative Vielfalt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück
Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.